

Protokoll über die Online-Video-Konferenz des Fachausschusses „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirats Findorff am 03.05.2022

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.45 Uhr

Nr.: XIII/2/22

TeilnehmerInnen:

Nina Braun
Marcella Dammrat-Tiefensee
Beatrix Eißen
Christian Gloede
Oliver Otwiaska
Florian Schachtsiek
Ingo Steinhaus
David Theisinger

Verhindert ist:

Frau Gesa Wessolowski-Müller (i.V. David Theisinger)

Gäste:

Kathleen Linke - Polizei Bremen
Kirsten Dambek - Polizei Bremen
Karsten Seidel - Beirat Walle
sowie interessierte Bürger:innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/22 vom 01.02.2022**
- TOP 3: Sicherheitsgefühl in Findorff/Kann man sich in Findorff sicher fühlen?**
Dazu: Kathleen Linke und Kirsten Dambek, Polizei Bremen
- TOP 4: Sicherheitspartnerschaft Hauptbahnhof/Sichere und Saubere Stadt**
Dazu: Christian Modder, Polizei Bremen/
Koordinator der Sicherheitspartnerschaft Hauptbahnhof
- TOP 5: Stadtteilmarketing/Quartiersmeisterei für Findorff**
Dazu: Karsten Seidel, Beirat Walle
- TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschuss ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/22 vom 01.02.2022

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3: Sicherheitsgefühl in Findorff/Kann man sich in Findorff sicher fühlen?

Frau Dambek und Frau Linke stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation die aktuelle Lage in Findorff vor.

Zu unterscheiden sind insbesondere das subjektive Sicherheitsempfinden und die objektive Faktenlage. Aus den objektiven Fakten ergibt sich, dass in Findorff kein Schwerpunkt der Begehung schwerer Straftaten besteht. Die Auswertung der Zahlen der letzten fünf Jahre zeigt ein Verbleiben auf demselben verhältnismäßig niedrigen Niveau. Die Plantage wird zwar teilweise negativ bewertet, dort sind aber keine Delikte registriert. Beleuchtung und Gestaltung von Orten sind für das subjektive Sicherheitsempfinden wichtige Faktoren.

Häufiger in Findorff vorkommende Delikte sind zum Beispiel Fahrraddiebstähle. Diese können jedoch auch häufig darauf zurückgeführt werden, dass teure Fahrräder mit günstigen Schlössern gesichert werden bzw. nicht an feststehende Anlagen angeschlossen waren. Die Anzahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle ist insbesondere während des Lockdowns in den letzten zwei Jahren zurückgegangen, da die Menschen mehr Zuhause waren. Hier konnte eine Verschiebung zu Ladendiebstählen beobachtet werden. Ungefähr zwei Drittel der Taten kommen nicht über das Versuchsstadium hinaus, da viele Häuser gut gesichert sind. Auch Kfz-Aufbrüche und Diebstähle aus oder in Kfz (Autoteile, Navi-Systeme oder z. B. Werkzeuge aus Handwerkerwagen) kommen vor.

Aggressives Betteln kommt vor und kann der Polizei mitgeteilt werden, wenn versucht wird, Druck auszuüben oder Passanten nachgegangen wird.

Auch die Anzahl der Taschendiebstähle, insbesondere in Supermärkten oder auf dem Markt, ist zurückgegangen, da die Menschen insgesamt mehr auf die Einhaltung von Abständen achten. Straftaten mit Gewaltanwendung, z.B. Raub oder räuberischer Diebstahl, finden insgesamt selten statt. Gewaltdelikte wie Körperverletzungen etc. finden eher im sozialen Nahbereich, also z. B. innerhalb der Familie, statt. In diesem Fall sind die TeilnehmerInnen der Polizei häufig bereits bekannt.

Betäubungsmitteldelikte finden eher unter Jugendlichen und in geringem Ausmaß statt. Es gibt keinen florierenden Handel. Dieser konzentriert sich auf den Hauptbahnhof und den Nelson-Mandela-Park.

Der sogenannte „Enkeltrick“, erfasst unter dem Oberbegriff „Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“, wird auch in Findorff angewandt. Zu diesem Thema wird eine umfassende Aufklärung eingesetzt, z. B. durch Informationsstände der Polizei auf dem Findorffmarkt.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle vorgestellten Zahlen Hellfeldzahlen sind.

Aufzeichnungen zu politisch motivierten Straftaten werden im Verfassungsschutzbericht veröffentlicht. Zahlen zu Betrugs- und Steuerdelikten bearbeitet der Zoll. Aus diesem Grund liegen zu diesen Deliktsarten keine Zahlen vor.

Insgesamt ist Findorff nach den bisher erhobenen und ausgewerteten Zahlen ein relativ sicherer Standort, an dem keine besonders große Gefahr besteht, Opfer von Straftaten zu werden.

TOP 4: Sicherheitspartnerschaft Hauptbahnhof/Sichere und Saubere Stadt

Das Programm Sicherheitspartnerschaft Hauptbahnhof/ Sichere und Saubere Stadt wurde ursprünglich aufgrund der starken Vermüllung rund um den Hauptbahnhof aufgelegt und wird nun auch in anderen Stadtteilen eingesetzt, im Westen z. B. im Gröpelingen. Es nehmen VertreterInnen des Ordnungsdienstes, der Senatorinnen für Soziales und Bau sowie der Polizei und einiger Wohnungsbaugesellschaften teil. Auch der Innensenator nimmt aktiv teil. Koordinator ist Herr Modder (Polizei Bremen). In dieser Zusammenarbeit werden die in dem Zusammenhang anfallenden Tätigkeiten gebündelt und gemeinschaftlich koordiniert.

In Findorff ist insbesondere der Findorfftunnel als potentieller Angstort ein möglicher Ansatzpunkt im Rahmen städtebaulicher Kriminalprävention.

TOP 5: Stadtteilmarketing/Quartiersmeisterei für Findorff

Herr Seidel (Beirat Walle) erläutert das Konzept des Quartiermeisters, das derzeit in Walle eingeführt wird (Anlage).

Ausschlaggebend war der Wunsch nach einer „schönen Einkaufsstraße“, wie es sie früher im Stadtteil gab. Daraus entwickelte sich im Beirat Walle die Idee einer Quartiersmeisterei, die eine Schnittstelle zwischen Einzelhandel, Kultur, Kommunalpolitik und den AnwohnerInnen darstellen soll. Der inhaltliche Fokus soll auf Handel und Dienstleistung und Aufenthaltsqualität liegen. In diesem Themenfeld sollen verschiedene Projekte angestoßen und umgesetzt werden. Teilweise war die Umsetzung bereits erfolgreich. Bisher haben sich an Workshops und Aktionen ungefähr 150 Personen beteiligt. Es gibt eine Ansprechpartnerin im ASV, die für Verkehrsbelange fachlich zuständig sein wird.

Die Finanzierung wird über einen Fonds der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa für zunächst zwei Jahre sichergestellt. Vorstellungsgespräche werden aktuell vorbereitet. Ein Büro steht bereit. Die Arbeit des/der QuartiersmanagerIn soll kurzfristig nach dem Ende der Vorstellungsgespräche aufgenommen werden.

Ein ähnliches Konzept könnte auch für Findorff ausgearbeitet werden. Dabei ist strikt auf die Trennung der Rollen von Quartiersmeisterei, Quartiersmanagement und Stadtteilmanagement zu achten. Der Stadtteilmanager wird in Findorff durch die Findorffer Geschäftsleute e.V. eingestellt und arbeitet für die Belange des Vereins. Quartiersmanager werden im Rahmen der WIN-Mittel durch die Sozialsenatorin in verschiedenen Stadtteilen eingesetzt, in denen es multiple Problemlagen gibt. Findorff ist keiner dieser Stadtteile. Das Knüpfen anderer Netzwerke und die Verknüpfung aller Beteiligten im Stadtteil könnte Aufgabe der Quartiersmeisterei sein.

Für den Einsatz einer Quartiersmeisterei in Findorff müssten zunächst die Bedarfe und die Möglichkeiten des Stadtteils ausgearbeitet werden. Hierbei wären insbesondere die sehr hohen Raum- und Ladenmieten zu beachten. Auch stellt sich die Frage, ob alle für Walle angedachten Konzepte (z. B. Erweiterung der Gastronomie auf öffentliche Straßen und Plätze) für Findorff adaptierbar wären und ob die erforderliche Toleranz gegeben wäre. Zudem muss festgelegt werden, welches Gebiet mit welchen Zielen zu untersuchen wäre.

Die Ausschussmitglieder werden das Konzept in den eigenen Fraktionen besprechen und in einer späteren Ausschusssitzung zurückspiegeln, inwiefern der Beirat ggfs. einen Gestaltungsprozess anstoßen möchte.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Es gibt keine aktuellen Entscheidungsbedarfe.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

- Die Ausschussprecherin berichtet vom aktuellen Stand des Arbeitskreises „Familie-Schwarz-Platz“. Derzeit wird ein Termin für einen offiziellen Festakt im September 2022 vorbereitet. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen eine Stele sowie Schilder für den Platz vorbereitet werden.
- Der neue Stadtteilmanager der Findorffer Geschäftsleute e.V. stellt sich kurz vor. Eine ausführliche Vorstellung wird in der Beiratssitzung am 10.05.2022 erfolgen.
- Das Ortsamt wird gebeten, sich zu informieren, zu den Verantwortlichen für die Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge in den Messehallen einen offiziellen Kontakt herzustellen. Der Sozialausschuss hat sich mit diesem Thema bereits befasst.
- Die nächste Sitzung des Fachausschusses soll sich schwerpunktmäßig mit Kulturangeboten im Stadtteil befassen.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecherin:

- Christina Contu –

- Beatrix Eißel -

Anlage